

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1868**

29.12.1868 (No. 307)



er den Ausgleich mit Oesterreich und der Krone, die Verbesserung mit Kroatien, die Reformen im Volksschulwesen und andere bedeutende Fortschritte. Er prognostizierte ferner der Stadt Ofen als Residenzstadt eine große Zukunft, ermahnte zur Eintracht und zum Fortschritt. Die Versammlung bejubelte den Redner wiederholt. Graf Andrássy war als Wähler anwesend.

### Schweiz.

**Basel, 26. Dez.** Man schreibt dem „Bund“: Nach einigen recht ruhigen Tagen wird so eben gemeldet, daß in einigen der großen Färbereien die Arbeiter von der Arbeit weggelaufen seien. Die nächsten Tage werden zeigen, wie weit es reicht. Heute wurde der Regierung eine Dank- und Zustimmungadresse mit 1600 Unterschriften übergeben.

Eine zweite Korrespondenz desselben Blattes von anderer Hand bestätigt, daß die Arbeiter in den Färbereien wegen Forderungen nach höherem Lohn mit ihren Meistern in Konflikt gerathen sind und mit Arbeitseinstellung drohen.

### Italien.

**Florenz, 23. Dez.** (Köln. Ztg.) Die Kammer, welche am 12. Jan. wieder zusammentritt, wird sofort das Budget für 1869 in Angriff nehmen; dasselbe kommt unter ziemlich günstigen Verhältnissen zur Vorlage. Die jüngste Aufregung hat sich wieder gelegt. In zwei Wahlbezirken hat man die einheimischen Kandidaten durchfallen lassen, weil sie den Leuten zu radikal erschienen, und statt ihrer wurden die H. Jacini und Cicconi gewählt, die weiter keine Empfehlung für sich hatten, als daß der Eine vor zwei Jahren Minister war, und der Andere es gegenwärtig ist. Die Ernennung des Marquis v. Lavalette zum französischen Minister des Auswärtigen hat hier großen Beifall erregt, und man hofft, freilich etwas stark sanguinisch, daß der Kaiser nun bald die Truppen aus dem Kirchenstaat herausziehen werde. Unter den jungen Leuten ist in Folge der Nachrichten aus Griechenland große Aufregung entstanden; ein Theil derselben zeigt Lust, als Freiwillige abzugehen.

**Florenz, 25. Dez.** Die „Turin. Ztg.“ berichtet, daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Paris aus dringend aufgefordert worden sei, unverweilt wenigstens zwei unserer Kriegsschiffe nach dem Pyrus zu schicken.

**Florenz, 26. Dez.** Die Reise des Königs nach Neapel ist wegen der bevorstehenden Niederkunft seiner Schwiegertochter, der Herzogin von Aosta, einstweilen vertagt worden.

Die „Mailänd. Ztg.“ widerlegt die Nachricht von der Abreise des Prinzen Eugen von Savoyen-Carignan, Admiral der italienischen Flotte, nach Spanien.

**Florenz, 26. Dez.** Dem „Corr. ital.“ zufolge hat Garibaldi das Anerbieten, welches ihm von den Agenten des Aktionskomitees von Athen gemacht worden ist, das Kommando der Freischaren in Griechenland zu übernehmen, aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt.

**Rom, 25. Dez.** Der Papst hat die Weihnachtsmesse in St. Peter in Gegenwart des Ex-Königs von Neapel und seiner Familie, des diplomatischen Korps und einer bedeutenden Menschenmenge gehalten. Um 1/2 1 Uhr empfing der Papst, wie es Gebrauch ist, die Neujahrs-Glückwünsche der Kardinäle, die ihm von den ältesten unter ihnen dargebracht wurden. Von heute bis zum 1. Jan. wird der Papst nach einander und in besonderer Audienz jedes der Mitglieder des diplomatischen Korps, sowie die Offiziere der päpstlichen Armee und die Deputation der französischen Offiziere, die römische Gemeindebehörde und die anderen konstituirten Körperschaften empfangen.

**Palermo, 26. Dez.** Gestern Abend, im Augenblick als der Prinz Humbert und die Prinzessin Margarethe im Theater waren, warfen drei Individuen reaktionäre Schriften in den Saal. Die Menge protestirte durch begeisterten Applaus und nach dem Schluß des Theaters begleitete sie das kronprinzliche Paar bis zum königl. Ballast und bereiteten ihm dort eine Ovation. Der Prinz und die Prinzessin erschienen sodann auf dem Balkon des Ballastes, um der Menge für ihre loyale Kundgebung zu danken.

### Frankreich.

**Paris, 25. Dez.** Wir haben bereits des Breve's gedacht, womit der Papst den Widerstand der Bischöfe gegen die von dem Unterrichtsminister Hrn. Durui ins Werk gesetzte und von der Kaiserin patronisirte Organisation des weltlichen Unterrichts ermuthigt. Dieses an den Bischof von Montpellier gerichtete und für die Beziehungen zwischen der päpstl. Kurie und der französischen Regierung sehr beachtenswerthe Schriftstück lautet:

Ehrwürdiger Bruder, apostol. Gruß und Segen! Wir wünschen Ihnen Glück, ehrwürdiger Bruder, daß Sie Ihre Stimme erhoben haben, um auf die neuen, der guten Erziehung der Mädchen gelegten Fallstriche hinzuweisen und die Bewegtheit zu ahnden, mit welcher man sich unterfangen hat, nicht bloß als ganz ungeschicklich, sondern sogar als sehr nützlich und empfehlenswerth eine Einrichtung darzustellen, deren Gefahr Ihre ehrwürdigen Brüder eben so klar als siegreich nachgewiesen haben. Man stützt sich auf die Erfahrung der während der letzten Monate von den Professoren angewendeten Methode und auf den Schutz und die Leitung, welche ihr eine sehr fromme Fürsorge angedeihen läßt und die jede Gefahr ausschließen scheinen.

Aber alle diese Vorsichtsmaßregeln ändern nichts an dem Grundfehler einer Institution, welche für die Gesellschaft nicht gute und auf der Höhe ihrer Aufgabe stehende Familienmütter, sondern Frauen vorbereitet, die sich aus eiler und ohnmächtiger Wissenschaft hochmüthig aufblähen; diese Bürgerinnen erkennen nicht den Mangel an katholischen Geistes, welcher allein im Stand ist, Geist und Gemüth zu bilden und welcher dieser Institution abgeht; sie ändern nichts an der perfiden Geschicklichkeit, mit welcher man die religiöse Erziehung zurücksetzt, so daß jeder Irrthum ihr gleichgiltig und mit denselben Rücksichten behandelt wird; sie können endlich nicht den Gefahren vorbeugen, welchen die Bescheidenheit des zarten Geschlechtes in der Deffinitheit ausgelegt ist. Jedermann erkennt ferner, daß die vorsichtigen Män-

ner, welche, wie man sagt, ihren Unterricht einige Zeit lang in den Schranken einer angemessenen Zurückhaltung und Bescheidenheit bewahrt haben, sich nicht für die Vorsicht Anderer und für ihre eigene Vorsicht bei der ferneren Ausübung ihres Amtes und bei der Erklärung der verschiedenen Autoren oder bei der Darlegung der Entdeckungen der Wissenschaft verbürgen können. Und einen wie frommen und wachsamem Scharfblick auch das hohe Patronat, welches diesem Werke vorsteht, entwickeln mag, so kann es doch nicht überall zugegen sein, nicht jede Einzelheit überwachen und namentlich nicht den Grundfehler dieser Einrichtung und Methode bessern.

Es ist sicherlich beklagenswerth, daß man zu den Mitteln, welche schon bisher angewendet wurden, um den Geist der Jugend zu verderben, noch Einrichtungen hinzufügt, welche die heranwachsenden jungen Mädchen in ihrem Glauben fesseln können. Widerlegen Sie sich, ehrwürdiger Bruder, mit aller Ihrer Kraft einem so großen Uebel, welches gleichzeitig die Religion, die Familie und das Vaterland bedroht, und stärken Sie Ihren Muth noch in der Ueberzeugung, daß nicht nur Ihre ehrwürdigen Brüder, sondern alle aufrichtig frommen Menschen und Alle, welche die guten Sitten, die weiblichen Tugenden und die wahren Interessen der Gesellschaft unverletzt erhalten wollen, mit Ihnen gehen. Wir wünschen den Bemühungen Ihrer bischöflichen Sorgfalt die glücklichsten Erfolge, und als Pfand für dieses Glück und als Zeugnis unseres besonderen Wohlwollens geben wir aus diesem Herzen Ihnen und ihrer ganzen Diözese den apostolischen Segen. — Gegeben zu Rom u. s. w. Pius IX., Papst.

**Paris, 26. Dez.** Der „Constitutionnel“ sagt in Bezug auf den türkisch-griechischen Konflikt:

Die Uebereinstimmung der Großmächte in Betreff der türkisch-griechischen Frage wird mit jedem Tag inniger. Das Projekt einer Konferenz ad hoc, das von verschiedenen Blättern der russischen Initiative zugeschrieben worden ist, scheint vom Berliner Hof ausgegangen zu sein, und nach der Aufnahme, die dasselbe bei den hervorragenden Organen der europäischen Presse gefunden hat, zu urtheilen, hat es ernsthafte Aussichten auf Erfolg. Da sich Preußen, wie es scheint, auf den Standpunkt der Politik Oesterreichs und der Westmächte stellt, so liegt hierin schon eine Garantie für die Erhaltung des europäischen Friedens. Rußland hat zudem auch, wie man sagt, auf Wäßigung in Athen gedrungen, und wenn wir einem Telegramm aus Wien glauben dürfen, an die andern Mächte eine Denkschrift gerichtet, welche gleichmäßig auf die Nothwendigkeit des Zusammentritts einer Konferenz hinweist. Was die Türkei anlangt, so hat man bereits die günstige Wirkung der verständlichen Rathschläge der ihr befreundeten Mächte wahrnehmen können. Die Vernichtung des „Enosis“ ist verhindert worden, Dank der Intervention des französischen Gesandten in Griechenland; andererseits hat die Vertreibung der hellenischen Unterthanen aus der Türkei einen Aufschub von fünf Wochen und die zuerst festgesetzte Frist hinaus erfahren. Von Konstantinopel hat man also kein tolles Draufloschanden zu erwarten. Bleibt noch die griechische Regierung übrig. Nun fragen wir aber, ist es wahrscheinlich, daß Angesichts des guten Einvernehmens der Großmächte, sowie der fast einstimmigen Meinung des europäischen Publikums gegenüber, Griechenland die Verantwortlichkeit auf sich nehmen wolle, den Frieden des Kontinents zu gefährden, nur um ehrsüchtigen Träumen Befriedigung zu geben? Noch einmal, Alles läßt hoffen, daß der türkisch-griechische Konflikt in kurzem dem Schiedsgericht der großen Mächte überwiesen werden wird, welche dann eine Lösung finden werden, die geeignet ist, einem bewaffneten Konflikt vorzuzukommen.

Dem „Etenbard“ zufolge wäre die Konferenz im Prinzip von den sechs Mächten angenommen; man zweifelte nicht an dem Beitritt der Türkei und Griechenlands, die indessen noch nicht offiziell benachrichtigt wären. Man weiß noch nicht, ob die Konferenz in London oder in Paris abgehalten werden soll. Es heißt auch, der Gegenstand derselben soll ausschließlich auf die türkisch-griechische Frage sich beschränken. — Die „France“ theilt mit, die Türkei habe die Erklärung abgegeben, sie werde nimmermehr in eine Session oder in die Autonomie Kreta's willigen. Betreffend den Zusammentritt der Konferenz erfährt dasselbe Blatt, daß dieselbe noch keineswegs gesichert, sondern lediglich die Möglichkeit einer solchen wahrscheinlich sei. — Die „Patrie“ konstatirt das vollständige Einvernehmen Frankreichs und Englands über die türkisch-griechische Frage.

Der „Avenir Nat.“ veröffentlicht folgenden Brief des Hrn. Castellar an den Hauptredakteur des Blattes:

Wir haben die Munizipalwahlen in allen großen Städten, Madrid ausgenommen, gewonnen. Die Republik ist moralisch bereits gemacht. Emilio Castellar.

Der „Patrie“ zufolge wird Hr. v. St. Paul Paris nicht vor 8 bis 10 Tagen verlassen, da die Uebertragung des Dienstes auf seinen Nachfolger Hrn. Senier so lange Zeit erheischt. — Es heißt, daß der General v. Luzzy-Pellivas ehestens in den Senat berufen werden soll.

Der Zustand des Hrn. v. Moustier hat sich seit vorgestern ein wenig gebessert, dennoch aber kann der Kranke noch nicht nach seiner Privatwohnung gebracht werden.

**Paris, 26. Dez.** (Köln. Ztg.) Die Konferenz zur Regelung der griechisch-türkischen Angelegenheit wird, wie ich bestimmt verliefen darf, in Paris stattfinden und schon am 2. Jan. 1869 zusammentreten. Es ist wahr, daß noch keine offiziellen Einladungen dazu ergangen sind, aber die Unterzeichner des Friedensvertrags vom Jahr 1856, Frankreich, England, Oesterreich, Preußen, Rußland und Italien, sind durchaus mit dem Vorschlag einverstanden, auf einer solchen Konferenz eine Ausgleichung des zwischen Athen und Konstantinopel obwaltenden Zwiespalts anzubahnen. Es war daher unbegründet, wenn von London aus telegraphirt wurde, die englische Regierung mache Schwierigkeiten, sich diesem Projekt anzuschließen. Es ist ebenso grundlos, wenn behauptet wird, daß die Türkei oder Griechenland nicht einwilligen wollten, sich an der Konferenz zu beteiligen. An beide Staaten sind, wie gesagt, Aufforderungen zur Theilnahme noch gar nicht ergangen, und was nach vertraulichen Mittheilungen verlautet, läßt durchaus nicht auf das Vorwalten der Absicht schließen, diese Einladung eventualiter zurückweisen zu wollen. Zuörderst und vor dem Zusammentritt der Konferenz wollen sich die Mächte über ein Programm unter einander verständigen, so daß die Angelegenheit in wenigen Sitzungen möglichst

schnell erledigt und natürlich im Interesse des Friedens auf die Beilegung lediglich der schwebenden Differenz beschränkt bleiben könnte. Auf diese Weise soll auch vermieden werden, daß inmitten der Beratungen Meinungsverschiedenheiten unter den Großmächten selbst zu Tage treten. Es scheint sich jetzt doch zu bestätigen, daß wenige Stunden nach dem Marquis v. Lavalette durch Graf Solms von dem preussischen Konferenzvorschlag in Kenntniß gesetzt worden war und nachdem er bereits das Nöthige den Hrn. Lyons und Metternich übermitteln hatte, auch Graf Stadelberg, der russische Botschafter, im Auftrag seiner Regierung dem französischen Minister des Aeußern ein ähnliches Projekt, wenn auch anderweit motivirt, unterbreitet hatte. Dennoch erkennt man allgemein die Priorität des preussischen Vorgehens an und gefällt sich darin, die Kontinuität der friedlichen Politik Preußens seit 1866 festzustellen. — Die nach Deutschland telegraphirte Angabe von der bevorstehenden Besetzung Benedetti's nach Konstantinopel ist unbegründet; man wird für die nächste Zeit in den Botschafterposten keine Veränderungen vornehmen. — Der Kaiser hat heute das Dekret geschickt, welches die Staatszuschüsse an die Gemeinden behufs Ausbaues der Vizinalege vertheilt. — Der Bruder des Ex-Ministers Pinard, bisher sein Privatsekretär, hat auf dessen Antrag eine fette General-Einnehmerstelle als Ersatz für den Verlust seines Postens im Ministerium erhalten.

**Paris, 27. Dez.** Der Senat und der Gesetzgeb. Körper sind auf den 18. Januar einberufen.

### Spanien.

**Madrid, 26. Dez.** Die „Madrid. Ztg.“ veröffentlicht mehrere Verordnungen des Hrn. Alcala, welche im Budget von Cuba verschiedene Reduktionen und Aufhebungen von Steuern vorsehen.

**Madrid, 26. Dez.** Das Gerücht geht, daß die provisorische Regierung entschlossen ist, das Budget auf das Maximum von 1700 Mill. Realen herabzusetzen, indem sie in alle Dienstzweige Ersparnisse einführt. Alle Minister studiren sorgfältig die Reformen, die in ihren Departements zulässig sind. Eine der wichtigsten würde die Umgestaltung der Territorialdivisionen, die Abschaffung eines Theils der Provinzialgouverneure und die Errichtung größerer Provinzialregierungen sein.

**Madrid, 26. Dez.** Eine Kommission des monarchischen Wahlkomitees ist beauftragt worden, der provisorischen Regierung die Nothwendigkeit vorzustellen, den Wählern die moralische Freiheit und die materielle Ruhe zurückzugeben, die ihnen in mehreren Provinzen bei Gelegenheit der Munizipalwahlen gefehlt haben, und den Einfluß der Regierung in den Provinzen mehr fühlen zu lassen. — Die Führer der republikanischen Partei in Madrid verhandeln über die Zweckmäßigkeit, momentan auf die republikanische Form zu verzichten, um ihre Anstrengungen zu Gunsten eines spanischen Thronkandidaten zu konzentriren, der sehr wahrscheinlich Spartaco sein würde. Der Brief des Herzogs von Montpensier hätte diese Haltung der republikanischen Chefs zum Theil veranlaßt.

### Rußland und Polen.

**St. Petersburg, 25. Dez.** Ein Korrespondent der russischen Telegraphenagentur will wissen, Petropolaki sei mit Freiwilligen in Kandia gelandet.

### Türkei.

— Das türkische Geschwader unter Hobart Pascha besteht aus neun Kriegsschiffen, darunter zwei Dampf-Linienschiffe und zwei gepanzerte Fregatten. Diese Schiffe sind mit Geschützen schwerster Kalibers armirt. Hobart Pascha hat mehrere englische Seeoffiziere bei sich und seine Heizer und Maschinenisten sind durchaus Engländer. Sonst waren die Heizer und Mechaniker an Bord türkischer Schiffe immer Griechen.

**Konstantinopel, 20. Dez.** Die hiesigen Blätter melden, daß Serwer Efenbi Tags zuvor an Bord eines ägyptischen Schiffes in außerordentlicher Mission nach Alexandria abgefahren ist. Mit dieser Sendung im Zusammenhang steht wohl folgendes: Seit dem 13. d. finden zwischen der Pforte einerseits und dem Byskönig von Egypten und dem Bey von Tunis andererseits Unterhandlungen statt, um diese südräner Staaten zu einer größeren Heeresfolge zu verpflichten, als in den Verträgen bestimmt ist. Nach diesen Verträgen soll Egypten auf Aufforderung des Sultans 6000 Mann, Tunis 4000 Mann stellen. Die gegenwärtigen Verhandlungen bezwecken die Erhöhung dieser Kontingente auf 15,000 und 10,000 Mann. Der Byskönig von Egypten hat bereits zugestimmt und sich sogar erboten, die Truppen nicht bloß auf eigenen Schiffen überzuführen, sondern auch im Kriegsfall mit zwei Panzerfregatten zur türkischen Flotte zu stoßen. Bei Tunis handelt es sich noch um den Sold und die Verpflegung der Truppen. Das nächste Ziel dieser Hilfstruppen wäre Kreta, welche Insel vollständig pazifizirt werden soll.

### Großbritannien.

**London, 24. Dez.** Der Konferenzvorschlag zur Beilegung des griechisch-türkischen Konflikts wird von unserer Presse mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Große Hoffnungen knüpft keines der verschiedenen Blätter an das Projekt, und die Beurtheilung schwankt zwischen mäßiger Billigung und entschiedener Mißbilligung.

Das Unterhaus, welches bekanntlich bis zum 29. d. sich vertagt hatte, wird an diesem Tage formell zusammentreten, um sich alsbald wieder bis zum 16. Febr. nach Hause zu begeben. Das Oberhaus hat seinen nächsten Termin für den Zusammentritt am 11. Febr., und wird seine Ruhepause dann ebenfalls noch um 4 Tage verlängern.

Telegramme aus Indien, welche bis zum 5. d. reichten, berichten von allgemeinen Besorgnissen in Betreff der Ereignisse in Assam. Die Armeen Schir Ali's und seines Neffen waren nach den letzten Berichten sich sehr nahe gerückt. Das früher gemeldete Treffen bei Ramiau wurde

neuerdings aus mancherlei Gründen von der Presse angezei- felt, und unter einer Menge anderer Gerüchte hieß es auch, Schir Ali sei in Gefangenschaft gerathen. General Wilde, der Chef der Expedition nach der Nord-West-Grenze, ist zum militärischen Sekretär bei dem Gouvernement von Madras ernannt worden. Nachrichten aus C a b u l von den dortigen Kaufleuten zufolge haben die Russen faktisch die Einfuhr nach Zentralasien unterjagt. Indigo ist von dem Verbot ausge- nommen.

**London, 24. Dez.** Das richterliche Komitee des Geheim- raths hat gestern ein Urtheil gesprochen, welches denen, die es angeht und interessirt, ob angenehm oder unangenehm, als ein bedeutames Weihnachtsgeschenk erscheinen muß. Es handelt sich um die Entscheidung einer kirchlichen Frage, die mehr Lärm gemacht hat, als sie eigentlich verdient, die näm- lich: ob die von den sogenannten Ritualisten in den Kir- chendiensten eingeführten Zeremonien nach den Gesetzen der englischen Staatskirche zulässig sind oder nicht. Es sind diese Zeremonien denen der katholischen Kirche entlehnt, wie die Anwendung von Weihrauch, Kerzen, die Erhebung des Kel- ches bei der Konsekration, Kniebeugungen u. dgl. m. Es ist dafür und dagegen viel geschrieben und gesprochen worden, und bei den Fortschritten, welche der Katholizismus in Eng- land macht, haben sich die Protestanten über Neuerungen be- unruhigt, die eine Hinüberleitung in die katholische Kirche zu bezwecken schienen. Zum Austrag ist die Sache gekommen durch eine gegen den Geistlichen einer Londoner Kirche, St. Alban in Holborn, den Rev. Macdonochie, gerichtete Klage, der in seiner Kirche die ritualistischen Zeremonien besonders auffallend pflegte. Vom geistlichen Gerichte ward an den Geheimrath appellirt, und der hat sich nunmehr mit der allergrößten Klarheit und Bestimmtheit gegen die Ritualisten ausgesprochen und entschieden. Die Sache selbst mag uner- heblich scheinen; nicht unerheblich aber ist das Prinzip, wo- nach entschieden wurde, daß nämlich das Parlament in Zu- sammenwirkung mit der Geistlichkeit die höchste Autorität für die Form des Gottesdienstes bildet, und daß alle Formen ver- boten sind, welche das Parlament nicht ausdrücklich gutge- heißen hat. Wichtiger noch aber ist, daß durch die Entschwei- dung der durchaus protestantischen Grundrads, daß in der eng- lischen Kirche die höchste Gewalt nicht der Priesterschaft, son- dern den Laien zuzieht, festgesetzt worden ist.

**London, 26. Dez.** Die Königin vertheilte in Gegen- wart der königl. Familie, einschließlich des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preußen, die Weihnachtsgeschenke an die im Schloss und den Anlagen von Osborne beschäftigten Tagelöhner.

Die Handelskammer von Bradford hat seitens des Aus- schusses des Privatconsells für Handelsangelegenheiten die of- fizielle Mittheilung erhalten, „daß der österrreichische Reichsrath und der ungarische Landtag protegirt worden sind, ohne den Supplementarvertrag mit England sanktion- nirt zu haben, und daß demgemäß die in diesem Supplementar- vertrag vorgesehene Ermäßigung in den Zöllen auf Baum- wollen- und Wollenwaaren mit dem ersten Januar kommen- den Jahres nicht in Kraft treten“.

Hr. Gladstone hat Hr. Algernon West zu seinem drit- ten Privatsekretär ernannt.

#### Amerika.

**Neu-York, 11. Dez.** Das Repräsentantenhaus hat die von dem General Sherman beantragte und von Grant und Sheridan befürwortete Uebertragung der Indianer-Angelegenheiten an das Kriegsdepartement angenommen. In nächster Zeit wird die Bill dem Senat vorgelegt werden. General Butler hat die Bill der republikanischen Partei behufs Widerrufs des Amtsdauer-Gesetzes nach dem Amts- antritt Grant's im Repräsentantenhause eingebracht, doch ist dieselbe bisher noch nicht zur Verathung gelangt. Auf An- trag von Robinson — dem fenischen Vertreter von Neu- York — hat das Repräsentantenhaus den Präsidenten aufge- fordert, alle in seinem Besitz befindliche Informationen wie den ganzen Depeschenwechsel behufs der fenischen Gefangenen in Irland zu veröffentlichen. Einer offiziellen Mittheilung zufolge hat Chili nebst den andern mit Spanien auf Kriegs- fuß stehenden südamerikanischen Republiken einerseits und Spanien andererseits den von der Regierung der Vereinigten Staaten gemachten Vorschlag angenommen, demzufolge eine in Washington tagende Kommission von Bevollmächtigten der beteiligten Staaten die schwebenden Streitfragen erörtern soll.

**Neu-York, 16. Dez.** (Per „Cuba.“) Der gestern im Repräsentantenhause gefassten (per Kabel gemeldeten) Resolution behufs Verwerfung jedweder Reputiation ging eine längere Einleitung voran, in welcher die bezüglichen Stel- len in der Präsidentenbotschaft über die Tilgung der Staats- schuld zitiert und in strengen Ausdrücken verdammt wurden. Auch der Senat schickt sich nunmehr an, seine Ansicht über die Präsidentenbotschaft in einer mehr parlamentarischen Weise zu äußern, als dies bei der Verlesung geschehen war; bereits ist eine Resolution behufs Verwerfung der Vorschläge Johnson's zur Liquidation der Bonds eingebracht worden. — Präsident Johnson verweigert in einer Botschaft an den Senat die von diesem geforderte Veröffentlichung des gesamm- ten Depeschenwechsels bezüglich der Alabama-Angele- genheit, weil eine solche für den Augenblick nicht ersprie- lich sei. — Der Senat hat die Ernennung des Hrn. Cum- mings zum Chef des Revenüen-Departements verworfen; ein ähnliches Schicksal dürfte der Ernennung des Hrn. Smythe, des Steuerernehmens von Neu-York, zum Gesandten in St. Petersburg bevorstehen, nachdem der Ausschuss für aus- wärtige Angelegenheiten bereits ein höchst ungünstiges Ur- theil über dieselbe abgegeben hat. — Wehrere Generale, einschließlich Grant's und Schofield's, haben sich zu einer großen militärischen Zusammenkunft nach Chicago begeben. — Der Richter Underwood in Richmond hat eine Ent- scheidung gefällt, der zufolge alle Gerichtsverfahren null und nichtig wären, falls einer der bei denselben fungirenden Beamten unter der südlichen Konföderation ein Amt be- kleidete.

**Neu-York, 16. Dez.** (Per „Cuba.“) Eine Meuterei hat in Neu-Orleans an Bord von 3 Monitoren stattge- habt, welche an Peru verkauft wurden. Es geht das Ge- rücht, daß diese 3 Monitore für die Insurgenten in Cuba be- stimmt seien. Nachrichten aus Cuba zufolge hätte in San Spiritu eine aufständische Bewegung stattgefunden. Balma- jeda hatte Verstärkungen verlangt. Verstärkungen sind aus Spanien eingetroffen. Man versichert, daß die Bai von Samana an Neu-Yorker Kapitalisten mit der Befugniß verkauft worden ist, dieselbe an die Vereinigten Staaten zu verkaufen, damit diese daselbst eine maritime Station errichten.

**Washington, 25. Dez.** Der Amnestie-Erlaß des Präsidenten Johnson schließt u. A. Hrn. Jefferson Davis, General Lee, General Breckenridge, die Hrn. Benjamin, Ma- son und Sibley ein. Der Kongreß wird diese Proklamation (wie schon bemerkt) wahrscheinlich nicht anerkennen; jeden- falls jedoch macht sie eine gefehmäßige Bestrafung der Ge- nannten unmöglich.

**Sifabon, 24. Dez.** (Paraguaitische Quelle.) Die Nachrichten von Paraguay melden, daß die verbündete Armee (wie bereits kurz angedeutet) am 15. November den Angriff von Villota verjagt hat; sie ist an allen Punkten zurückgedrängt worden und hat 1500 Tode auf dem Schlach- telfeld gelassen.

Das Panzergeschwader, welches an diesem Angriff Theil nahm, hat gleichfalls eine vollständige Niederlage erlitten; drei Panzerschiffe haben ernsthafte Havarien erlitten.

Das kleine amerikaische Geschwader, auf welchem sich der General Mac-Nabon, der neue Gesandte der Vereinigten Staaten in Paraguay, befindet, ist ohne die Genehmigung Brasiliens den Fluß hinaufgegangen. Der General Mac- Nabon hat in Folge von aus Washington erhaltenen Instruk- tionen die Mission, von neuem seine Vermittlung Paraguay anzubieten, und diesmal mit der Genehmigung des Präsi- denten der Argentinischen Republik, Hrn. Sarmiento. Es heißt, Brasilien wolle seinen Gesandten in Buenos-Ayres zurück- ziehen.

#### Baden.

**Karlsruhe, 26. Dez.** Laut Bekanntmachung des Groß- Kriegs- ministeriums vom 9. d. (mitgeteilt in seinem „Verordn.-Bl.“ Nr. 38 vom 24. d.) wird das Militär-Verordnungsblatt vom 1. Jan. 1869 an ein größeres Format und eine Erweiterung in der Art erhalten, daß in demselben nicht nur — wie bisher — die allerhöchsten Be- fehle, gesetzlichen Bestimmungen, höchstselbstherrlichen Verordnungen, sowie einzelne Erläuterungen und Erlasse des Kriegsministeriums zur Publikation gelangen, sondern daß in ihm sämtliche Verfügungen des Kriegsministeriums zur sofortigen Nachachtung Aufnahme zu finden haben, insoweit diese für den Komplex einer Waffengattung, einer Verwaltungsstelle u. dgl. maßgebend sind und insoweit der Inhalt der betreffenden Verfügung oder Bekanntmachung überhaupt geeignet er- scheint, ohne Verletzung dienlicher Interessen veröffentlicht zu werden.

An Stelle des in das 3. Dragonerregiment Prinz Karl veretzten Majors Schmitz wird der Major v. Stöckler im 2. Dragoner- regiment Markgraf-Marinilian als Stellvertreter bei der Super- arbeitskommission für Offiziere und Kriegsbeamte kommandirt.

**Karlsruhe, 28. Dez.** Von den zur ersten (theoretischen) Prüfung für 1868 zugelassenen Lehramts-Kandidaten sind folgende, beide der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse angehörig, in der angegebe- nen Reihenfolge unter die Zahl der Lehramts-Praktikanten auf- genommen worden: B. Bunzofser von Rastatt und Dr. Otto Weller von Mannheim.

#### Vermischte Nachrichten.

— Rossini's musikalischer Nachlaß. Das „Memor. Dipl.“ veröffentlicht das Verzeichniß der musikalischen Werke, welche Rossini nachgelassen hat. Dieses Verzeichniß, welches seine vertrauten Freunde oft gesehen haben, war vom Meister selbst sorgsam angelegt und ge- führt. Der Nachlaß ist in zwei Theilen geordnet; auf jedem derselben steht als selbstständiger Inskript: „Altersjahren von Giacomo Ros- sini“. Der erste Theil enthält: „Miscellanees“, enthaltend die „Kleine Messe“ und zweiunzwanzig Stücke (eines hat den Titel: „Canon antisavant, vom Schwan von Besard den Türlen gewidmet), „Jia- lienisches Album“ mit zwölf Stücken, ein französisches mit gleich viel Nummern, und endlich ein „Album olla podrida“ (in diesem befindet sich ein „Titaneingangs“); der zweite Theil enthält wieder „Miscel- lanees“ (16 Stücke), ein Album mit acht Stücken, welche nach ver- schiedenen Delikatessen benannt sind, ein „Album für Jünglinge“, ein „Album für reifere Kinder“, ein „Album de chaumières“ und ein „Album de châteaux“, jedes mit zwölf Stücken. Es werden noch allerlei ironische Ueberschriften für die einzelnen Stücke mitgeteilt, und es scheint fast eine etwas zweideutige Gabe zu sein, welche mit diesem musikalischen Nachlaß der Kunstwelt dargeboten werden würde.

— In Gent hat, wie bereits erwähnt, der dritte Internatio- nale Studentenkongreß stattgefunden. Der erste war bekannt- lich in Lüttich und machte zur Zeit ein ziemlich skandalöses Aufsehen. Der zweite in Brüssel war zahlreicher und unbedeutender, und dieser dritte ist noch unbedeutender. Der Kongreß ward am 20. Dezember eröffnet. Der Präsident des Komitees, Hr. Sartou, hielt eine Eröffnungsrede, worin die vom Lütticher Kongreß her bekannten Deklamationen für den Atheismus und die Revolution auf Grund der Wissenschaft wieder vorzukommen. Am zweiten Tag wurden die zu erörternden Fragen be- handelt, die sich hauptsächlich auf den Unterricht beziehen „in seinen Beziehungen zu der sozialen Frage, vom Gesichtspunkt der Deonomie, der Politik und der Religion“. Verschiedene Neben sind gehalten wor- den, Resolutionen eingebracht u. s. w. Die Studenten der Universität Leipzig hatten auf die Einladung durch einen Protest erwidert, ebenso die von Leiden, und die „Indep. belg.“ meint, die Verhandlungen des Kongresses würden dieselben ihre Abgabe gewiss nicht be- wahren lassen. In Deutschland ist dieser Schwind längst nach Ge- bühr gewürdigt worden. Derselbe hat übrigens auch an äußerer Be- deutung sehr abgenommen. Bei dem ersten Kongreß in Lüttich waren 1500 Mitglieder zugegen, bei dem zweiten in Brüssel 400 und jetzt bei dem dritten in Gent kaum 200.

**London, 24. Dez.** In der Nähe von Nutrim wurde in diesen Tagen von den Fischern ein mächtiger Hai gefangen. Er maß 9 Fuß 10 Zoll und wäre unfähig von der Leine losgerissen, hätte er nicht in seinen ersten Anstrengungen sich einige 40 Yards davon

um den Leib gewickelt und dadurch sich selbst im Gebrauch von Schwanz und Flossen behindert. Trotz Alledem leistete der Fisch so gewaltigen Widerstand, daß man sich beilen mußte, ihn herbeizuziehen und ihm mit Messern den Garaus zu machen.

**London, 24. Dez.** Eine der ersten Amtshandlungen des neuen Bauteamministers Hrn. Layard war, daß er die arg misgrathene Peel-Statue Marochetti's vor dem Parlamentsgebäude zum Schmelz- tiegel verurtheilte. Das Vordesal derselben ist bereits entfernt worden.

— Auf allen Arbeitsplätzen am Suezkanal herrscht fortwäh- rend die größte Thätigkeit. Die Arbeiten am Kanal selbst beschä- tigen gegenwärtig 17,000 Arbeiter und die Schnelligkeit des Fort- schrittes übertrifft die Erwartungen der Unternehmer. Schon ist der Wasserweg für Fahrzeuge kleinen Gehaltes praktikabel. Ein Fahrzeug der französischen Marine, die „Levette“, mit seiner Mannschaft hat die Landenge passiert auf seiner Fahrt nach der Station Mayotte. Es ist das erste Kriegsschiff, welches den Kanal benützt hat, und Hr. v. Lesseps meldet, daß sechs Schiffe der ägyptischen Flotte demnächst folgen werden und daß in sechs Monaten Schiffe von 2 bis 3000 Tonnen, sei es unter Segel, sei es mit Dampf, die Landenge durch- schneiden werden.

— Schamy ist von Kasuga mit seiner Familie nach Kiew über- gesiedelt, das ihm die Regierung als Wohnort angewiesen hat.

Die „Siamesischen Zwillinge“ sind mit dem Dampfer „Jowa“ aus Neu-York in Liverpool eingetroffen. Sie wollen ange- sichts nach Paris gehen, um sich dort operiren, d. h. durch das Messer des Chirurgen von einander trennen zu lassen.

**W. Mannheim, 24. Dez.** (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, effektiv hies. Gegend, 200 Zollpfd. 11 fl. 30 G., 11 fl. 45 P., ungarischer 11 fl. 15 G., 11 fl. 30 P., fränkischer 11 fl. 36 G., 11 fl. 50 P. — Roggen, eff. 10 fl. — G., 10 fl. 15 P., ungarischer — fl. — G., — fl. — P. — Gerste, effektiv hiesiger Gegend 10 fl. — G., 10 fl. 15 P., ungarische 10 fl. 15 G., 10 fl. 30 P., württembergische 10 fl. — G., 10 fl. 15 P., Pfälzer prima 10 fl. 30 G., 10 fl. 50 P. — Hafer, eff. 100 Zollpfd. 4 fl. 30 G., 4 fl. 36 P. — Kernen, eff. 200 Zollpfd. 11 fl. 20 G., 11 fl. 30 P. — Delsamen, deutsch. Kohls 17 fl. 45 G., 18 fl. — P. — Bohnen 12 fl. — G., 12 fl. 30 P. — Linsen — fl. — G., — fl. — P. — Erbsen — fl. — G., — fl. — P. — Wicken — fl. — G., — fl. — P. — Kleesamen, deutscher 1 27 fl. — G., 27 fl. 30 P., II. — fl. — G., 25 fl. — P., Eugener — fl. — G., — fl. — P. — Sparfette — fl. — G., — fl. — P. — Del: (mit Faß) 100 Zollpfd. Leinöl, effektiv Inland, in Partien — fl. — G., 20 fl. — P., faßweise — fl. — G., 20 fl. 15 P. — Rüßöl, effektiv Inland, faßweise — fl. — G., 19 fl. 20 P., in Partien — fl. — G., 19 fl. — P. — Mehl 100 Zollpfd.: Weizenmehl, Nr. 0 — fl. — G., 11 fl. 12 P., Nr. 1 — fl. — G., 10 fl. 15 P., Nr. 2 — fl. — G., 9 fl. — P., Nr. 3 — fl. — G., 6 fl. 45 P., Nr. 4 — fl. — G., 6 fl. — P., norddeutsches im Verhältnis billiger. — Roggenmehl, Nr. 0-1, Stettiner — fl. — G., — fl. — P. — Brauntweih, eff. (50% n. L.) transt (150 Litres) — fl. — G., 18 fl. 30 P. — Spirit, 90%, transt — fl. — G., — fl. — P. — Petroleum, in Partien verpott, nach Qualität 14 fl. — G., 14 fl. 15 P.

Weizen und Hafer etwas fester, Gerste und Roggen unverändert. Rüßöl und Leinöl geschäftslos. Petroleum etwas matter.

#### Marktpreise.

**Karlsruhe, 28. Dez.** In der hiesigen Mehlhalle wurden am 23. Dez. zu Durchschnittspreisen per 150 Pfund verkauft: Rumpf- mehl Nr. 1 15 fl. 30 kr.; Schwingmehl Nr. 1 15 fl. 30 kr.; Mehl in 3 Sorten 11 fl. 30 kr.

In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt . . . 57,521 Pfd. Mehl. Eingeführt wurden vom 17. bis 23. Dez. . . 170,957 Pfd. Mehl. Davon verkauft . . . 228,478 Pfd. Mehl. Blieben aufgestellt . . . 181,555 Pfd. Mehl. 46,923 Pfd. Mehl.

Ergebnis des am 19., 21. und 22. Dez. 1868 zu Billingen abgehaltenen Getreidemarktes.

Getreide- gattung.	Arzt.	kaufsumme.	Preis per Amt.	Ausschlag per Amt.	Abschlag per Amt.
Kernen	1882	10533 fl. 18 tr.	5 fl. 36 tr.	— fl. — tr.	— fl. — tr.
Roggen	8	33 fl. — tr.	4 fl. 43 tr.	— fl. — tr.	— fl. — tr.
Gerste	6	25 fl. — tr.	5 fl. — tr.	— fl. — tr.	— fl. 10 tr.
Bohnen	23	115 fl. 54 tr.	5 fl. 2 tr.	— fl. — tr.	— fl. — tr.
Erbsen	—	— fl. — tr.	— fl. — tr.	— fl. — tr.	— fl. — tr.
Mischfrucht	128	530 fl. 22 tr.	4 fl. 8 tr.	— fl. — tr.	— fl. — tr.
Wicken	—	— fl. — tr.	— fl. — tr.	— fl. — tr.	— fl. — tr.
Hafer	182	764 fl. 37 tr.	4 fl. 12 tr.	— fl. — tr.	— fl. — tr.
Beelen	—	— fl. — tr.	— fl. — tr.	— fl. — tr.	— fl. — tr.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Allemania“, Kapitän Barbu a, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, ging, erpedirt von Hrn. August Volken, William Miller's Nachf., am 24. Dezember von Hamburg via Southampton nach Neu-York ab.

Außer einer starken Erieh- und Paketpost hatte dasselbe 33 Passa- giere in der Kajüte und 123 Passagiere im Zwischendeck, sowie 1100 Tons Ladung.

#### Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

24. Dez.	Barometer.	Ther- mo- meter.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morgens 7 Uhr	27 3,90	+ 6,0	S.W.	gang bew.	trüb, frisch, Regen
Mittags 2 „	1,13	+ 8,5	„	„	wind.
Nachts 9 „	2,03	+ 7,5	„	„	Sturm, Gew. mit Hagelregen
25. Dez.					
Morgens 7 Uhr	27 3,50	+ 7,0	S.W.	stark bew.	Sturm, Regent.
Mittags 2 „	4,50	+ 7,5	„	gang	trüb, Strichregen
Nachts 9 „	6,02	+ 5,5	stark	stark	sternhell, frisch

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Ham. Kroenlein.

#### Großherzogliches Hoftheater.

— Dienstag 29. Dez. 4. Quartal. 144. Abonnementsvor- stellung. Zum ersten Mal: Die Neujahrnacht, Schauspiel in 1 Akt, von Roderich Benedir. Hierauf: Einer muß heirathen, Lustspiel in 1 Akt, von Alexander Wilhelmi. Zum Beschluß: Der zerbrochene Krug, Lustspiel in 1 Akt, nach Heinrich v. Kleist von Friedrich Ludwig Schmidt. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**3.625. Karlsruhe.** Heute früh 9 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere innigst geliebte Mutter  
 Louise Sachs,  
 Obergemeinderath-Witwe,  
 im 72. Lebensjahre, wovon wir auswärtige Verwandte und Bekannte mit der Bitte um stille Theilnahme in Kenntniz setzen.  
 Karlsruhe, den 27. Dezember 1868.  
 Wilhelm Sachs, Eisenbahnspektor.  
 Ludwig Sachs, Oberamtmann.  
 Julius Sachs, Dekan.  
 Karl Sachs, Major.  
 Leopold Sachs, Kaufmann.  
 Maximilian Sachs, Hauptmann.

**3.614. Freiburg.** Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Bruder, Onkel und Schwager,  
 Friedrich Müller, Pfarrer zu Ottenheim, gestern Abend 8 Uhr, im 65. Lebensjahre dahier, mit den heil. Sterbsakramenten versehen, in das bessere Jenseits abzurufen.  
 Wir bitten um stille Theilnahme und seine H. Amtsbrüder um ein Memento in der heil. Messe.  
 Freiburg i. B., den 26. Dezember 1868.  
 Die Hinterbliebenen.

**3.639. Karlsruhe.**  
**Bekanntmachung.**  
 Für den Verkehr der Stationen der Linie **Basel-Konstanz, Basel-Schoffheim, Singen-Donaueschingen** und **Radolfzell-Stodach** unter sich — sowie für den Verkehr dieser Stationen mit denjenigen der Linie **Freiburg-Basel** treten mit dem 1. Januar k. J. ermäßigte Frachtsätze der Wagenladungsklassen in Kraft.  
 Gleichzeitig erscheint ein ermäßigter Special-Tarif für den Transport von **Eisen- und Stahlwaren**.  
 Exemplare des hierüber erscheinenden **XXIII. Nachtrages** sind bei den betreffenden Güterstationen unentgeltlich zu haben.  
 Karlsruhe, den 22. Dezember 1868.  
 Direction der Großh. Verkehrs-Anstalten.  
 Zimmer.

**3.638. Karlsruhe.**  
**Bekanntmachung.**  
 Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniz, daß vom 20. d. Mts. an zwischen den Stationen der Rheinländischen Rheinbahn Rotterdam und Amsterdam einer- und den diesseitigen Stationen Bruchsal, Horzheim, Karlsruhe, Ettlingen, Baden, Rehl, Offenburg, Lahr, Hausach, Emmendingen und Freiburg andererseits direkte Güterabfertigung stattfindet.  
 Ueber die hierbei in Anwendung kommenden Frachtsätze und Beförderungsbedingungen wird bei den Güterexpeditionen der obgenannten Stationen nähere Auskunft erteilt, auch können durch dieselben einzelne Exemplare des fraglichen Tarifs gegen Entrichtung der Anschaffungskosten von 7 Kreuzer per Exemplar bezogen werden.  
 Karlsruhe, den 24. Dezember 1868.  
 Direction der Großh. Verkehrs-Anstalten.  
 B. v. D. D.  
 P o p p e n.

**3.638. In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe** ist so eben eingetroffen:  
**Badischer Geschäftskalender für 1869.**  
 In Leinwand gebunden 36 kr.  
 dto. mit weißem Papier durchschossen 48 kr.  
 dto. „Einnahme- u. Ausgabentabellen 56 kr.  
 In Leder gebunden 48 kr.

**3.646. Karlsruhe.**  
**Gräfl. Leiningen-Neudenauesches 4% Anlehen.**  
 Die pr. 1. Januar 1869 fälligen Coupons obgenannter Anlehen werden von heute an an unserer Kasse eingelöst.  
 Karlsruhe, den 28. Dezember 1868.  
**G. Müller & Conf.**

**3.617. Waldshut.**  
**Anzeige.**  
 Der Unterzeichnete hat sich zur Ausübung der Anwaltschaft dahier niedergelassen.  
 Waldshut, den 28. Dezember 1868.  
**A. Gauger, Anwalt.**

**3.623. Ein tüchtiger Arbeiter** wird für dauernde Beschäftigung gesucht. Zu erfahren bei der Expedition dieses Blattes. (Reisegeld wird vergütet.)

**3.620. Karlsruhe.** In eine Herrschaftsstube wird eine vorzügliche Köchin zum Eintritt auf 1. Februar 1869 gesucht. Anmeldungen solcher Personen, die ihre Befähigung durch Zeugnisse nachweisen können, nimmt Fräulein Amalie Breitsger im Markgräflichen Palais in Karlsruhe entgegen.

**Luftheizungs-Malzdarren**  
 womit man sicher sein kristallhelles Bier erzeugen kann. R. p. 922.  
 Maschinenfabrik J. S. Reinhardt in Mannheim.

**Geschlechtskrankheiten,**  
 Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Weisfluß, Sterilität u. dgl. heilt gründlich, brieflich und in f. Heilanstalt, Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 111. R. p. 768.

**3.631.** Im Verlage von **Malsch & Vogel** in **Karlsruhe** erscheinen vom 1. Januar 1869 an folgende amtliche Blätter und können solche unter den beigegebenen Bedingungen durch die nächste Postanstalt bezogen werden:  
**Gesetzes- und Verordnungs-Blatt** für das Großherzogthum Baden.  
**Staats-Anzeiger** für das Großherzogthum Baden.  
**Militär-Verordnungs-Blatt.** Voranschlagung für 20 Bogen 30 Kreuzer. Provisions 15 Kreuzer.  
**Militär-Verordnungs-Blatt.** Voranschlagung für 20 Bogen 30 Kreuzer. Provisions 15 Kreuzer.

**3.6173.**  
**Malz-Extract**  
 (Gesundheitsbier)  
 von **Johann Hoff, Königl. Preuss. Kommissions-Rath** in **Berlin,**  
**Malzextract-Dampfbrauerei- und Chocoladenfabrik-Besitzer** nebst **Inhaber mehrerer Fabriken in Berlin und Potsdam.**  
**Hoflieferant mehrerer Fürsten Europa's.**  
 Die Vorzüglichkeit des Malzextractes (Gesundheitsbier) ist anerkannt und garantirt durch zahlreiche Zuschriften von folgenden höchsten und allerhöchsten Herrschaften: Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen, von Desterreich und von Rußland; der Könige von Preußen, von Holland und von Belgien; Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen von Preußen, des Erzherzogs Albrecht, der Erzherzogin Charlotte, des Prinzen Christian von Dänemark, der Prinzessin Friederike der Niederlande, Ihrer Hoheiten der Prinzen Hohenzollern-Sigmaringen und Hedingen, des Fürsten von Schwarzburg, des Fürsten von Reuß Heirich der VI., der Fürstin von Schönberg-Carolath, der Fürstin Paul Esterhazy, der Fürstin Colotto in Wien, der Fürstin Louise Volkonsky in Rom u., wovon verschiedene Herren **Johann Hoff** als Hoflieferant ernannt haben.  
 Die berühmtesten Aerzte von Deutschland und Frankreich haben sich in der anerkanntesten Weise ausgesprochen über die ausgezeichneten Mittel als das erfolgreichste gegen **Brustkrankheiten, Magenleiden, Appetitlosigkeit, Krankheiten der Athmungsorgane, Husten, Katarrhe, Verstopfung, Hämorrhoidal-leiden, Schwäche, Sichelthum** u. dgl.  
 Dank seines so angenehmen Geschmacks und seiner heilkräftigen Eigenschaften, ist es das tägliche Getränk nicht allein der Kranken, sondern auch derjenigen Personen, welche ihre Gesundheit konserviren wollen. Die Patienten von Dankschreiben, welche an Herrn Hoff gerichtet sind, sowohl durch **Monarchen und Fürsten** aller Länder als das Publikum im Allgemeinen, sind die sicherste Garantie, welche wir bieten können. Einer kleinen Notiz wollen wir indessen hier noch Erwähnung thun.  
 Der Kurfalon, die bekannte Zeitschrift für europäische Kurort, bringt in dem von Dr. J. Hirschfeld redigirten Fart der Nr. 21 vom 29. August 1868 bei Besprechung über die vorzüglich wirkenden Heilmittel folgenden für das leidende Publikum besonders wichtigen Artikel: „Hoff's Malzextract (Berlin, Neue Wilhelmstr. 1) gewinnt täglich mehr an Terrain, was gewiss für die Heilkräftigkeit desselben in einer großen Reihe von Krankheiten spricht. Tag für Tag füllen sich die Spalten der öffentlichen Blätter mit Dank- und Lobesworten für dieses vortreffliche, diätetische Mittel.“  
 Die Wiener allgem. Mediz. Zig. ist des Lobes voll über dessen heilkräftige Wirkung ebenso die (officiöse) Wiener Medizinische Wochenschrift in ihrer Nr. 40. Höhe und selbst höchste Herrschaften verschmähen es nicht, dieses Gesundheitsmittel zu bedienen und lobend anzuerkennen (mit Hinweis auf die Belobigungen Seiten 8. Durchlaucht des Fürsten Putbus, Ihrer Excellenz: Graf von Bismarck, Ministerpräsident, v. d. Seydt, Finanzminister, Frhr. v. Gablenz, k. l. General und Gouverneur, und anderer Personen von Distinction).  
 Seine Excellenz Herr Finanzminister von der Seydt: So lassen denn Ihre Malzfabrikate nichts zu wünschen übrig; Seine Excellenz General von Gablenz, Gouverneur u., hob hervor, daß es ein edles Ziel sei, in dieser Weise den Leidenden hilfreich beizustehen. Auch Seine Excellenz Graf von Bismarck gewann die Ueberzeugung von der heilsamen Wirkung der Johann Hoff'schen Malzfabrikation.

**3.6173.**  
**Malz-Extract**  
 (Gesundheitsbier)  
 von **Johann Hoff, Königl. Preuss. Kommissions-Rath** in **Berlin,**  
**Malzextract-Dampfbrauerei- und Chocoladenfabrik-Besitzer** nebst **Inhaber mehrerer Fabriken in Berlin und Potsdam.**  
**Hoflieferant mehrerer Fürsten Europa's.**

**3.633. Karlsruhe.**  
**Bekanntmachung.**  
 Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniz, daß vom 20. d. Mts. an zwischen den Stationen der Rheinländischen Rheinbahn Rotterdam und Amsterdam einer- und den diesseitigen Stationen Bruchsal, Horzheim, Karlsruhe, Ettlingen, Baden, Rehl, Offenburg, Lahr, Hausach, Emmendingen und Freiburg andererseits direkte Güterabfertigung stattfindet.  
 Ueber die hierbei in Anwendung kommenden Frachtsätze und Beförderungsbedingungen wird bei den Güterexpeditionen der obgenannten Stationen nähere Auskunft erteilt, auch können durch dieselben einzelne Exemplare des fraglichen Tarifs gegen Entrichtung der Anschaffungskosten von 7 Kreuzer per Exemplar bezogen werden.  
 Karlsruhe, den 24. Dezember 1868.  
 Direction der Großh. Verkehrs-Anstalten.  
 B. v. D. D.  
 P o p p e n.

**3.638. In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe** ist so eben eingetroffen:  
**Badischer Geschäftskalender für 1869.**  
 In Leinwand gebunden 36 kr.  
 dto. mit weißem Papier durchschossen 48 kr.  
 dto. „Einnahme- u. Ausgabentabellen 56 kr.  
 In Leder gebunden 48 kr.

**3.646. Karlsruhe.**  
**Gräfl. Leiningen-Neudenauesches 4% Anlehen.**  
 Die pr. 1. Januar 1869 fälligen Coupons obgenannter Anlehen werden von heute an an unserer Kasse eingelöst.  
 Karlsruhe, den 28. Dezember 1868.  
**G. Müller & Conf.**

**3.617. Waldshut.**  
**Anzeige.**  
 Der Unterzeichnete hat sich zur Ausübung der Anwaltschaft dahier niedergelassen.  
 Waldshut, den 28. Dezember 1868.  
**A. Gauger, Anwalt.**

**3.623. Ein tüchtiger Arbeiter** wird für dauernde Beschäftigung gesucht. Zu erfahren bei der Expedition dieses Blattes. (Reisegeld wird vergütet.)

**3.620. Karlsruhe.** In eine Herrschaftsstube wird eine vorzügliche Köchin zum Eintritt auf 1. Februar 1869 gesucht. Anmeldungen solcher Personen, die ihre Befähigung durch Zeugnisse nachweisen können, nimmt Fräulein Amalie Breitsger im Markgräflichen Palais in Karlsruhe entgegen.

**Luftheizungs-Malzdarren**  
 womit man sicher sein kristallhelles Bier erzeugen kann. R. p. 922.  
 Maschinenfabrik J. S. Reinhardt in Mannheim.

**Geschlechtskrankheiten,**  
 Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Weisfluß, Sterilität u. dgl. heilt gründlich, brieflich und in f. Heilanstalt, Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 111. R. p. 768.

**3.630. Karlsruhe.**  
**Salon Algoton**  
 auf dem Schloßplatz.  
**Scute, Dienstag den 29. Dezember 1868,**  
**Große brillante Vorstellung.**  
 Anfang halb 8 Uhr. Billete sind von 11 bis 1 Uhr an der Kasse zu haben.

**3.644. C. Arleth,**  
**Großh. Hoflieferant in Karlsruhe,**  
 empfiehlt die angekommene Parthe  
 — Ananas, —  
 — frische Mandarin-Orangen, —  
 große span. Orangen, frische Messiner Zitronen und schöne Malaga, bei Abnahme von Originalstücken oder 1000 Stück sehr billig,  
 sowie sehr schöne  
**Fruits confits assortis**  
 in Schachteln und einzeln,  
 frische Dattos fourrés und neue **Muskat-Datteln**, frische Prunes de Bordeaux, Prünellen, Pistoles, Malaga-Trauben, Feigen, neue Kastelmandeln und Badmandeln, Haselnüsse, Sultanini, kleine und große Rosinen, Citronat, Orangeat, schöne große Marronen, Pistazien, Bignolade, Ingber, feine Vanille, Zimmt, Nelsen, Chokolade, feinen schwarzen und grünen Thee in 1/2, 1/4 u. 1/8-Pfund- und Originalpacketen und offen, als:  
 feinsten Caravanen, feinsten Perco, Souchong, Gunpowder, Perl, Hayvan-Thee, so wie feinsten Kron-Tea in Originalpacketen,  
 Arac de Matavia, Rum de Jamaica, ganz alten Cognat, echten Franzbranntwein, Extrakt d'Absynthe, Kirshen, Heidelbeer- und Mannheimer Bitter u. c., Bischoffs- und Cardinal-Coffen, Ananas, Arac und Rum-Punschessenz von Sellen in Düsseldorf, von J. A. Röder in Göttingen, von F. Kaufmann in Denderbosch, verschiedene Sorten feine Sellen'sche Liqueure, echt ital. Maraschino, echt holl. Anisette, Curaçao, von Wynand, Fooding in Amsterdam, echten Maraschino di Zara in 1/2 und 1/4-Pfund, echtes Danziger Goldwasser, Bernuth di Torino, Irish Whisky, Eau, Magenbitter (alter Schwede), echt russ. Doppelkornmel (Altöl), Chartreuse in 3 Sorten, dazu echt Münchener Spatenbräu und echt engl. Porter und Ale u. c.

**3.635. Heidelberg.**  
**Anzeige.**  
 Mit einem Transport mecklenburger und englischer Race-Reit- und Wagenpferde angekommen, zeige ich hiermit ergebenst an, und lade Kauf-lustige hiezu ein.  
 Heidelberg, den 27. Dezember 1868.  
**J. Bodenheimer,**  
 Untere Neckarstraße Nr. 82 und 84.

**3.643. Nr. 8560. Adelsheim.** (Auforderung.)  
 Andreas Göttinger von Hüngeim, welcher im Jahre 1851 nach Amerika ausgewandert ist, wird aufgefordert,  
 binnen Jahresfrist  
 Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung gegeben würde.  
 Adelsheim, den 10. Dezember 1868.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Bärenflau.

**3.633. Karlsruhe.**  
**Bekanntmachung.**  
 Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniz, daß vom 20. d. Mts. an zwischen den Stationen der Rheinländischen Rheinbahn Rotterdam und Amsterdam einer- und den diesseitigen Stationen Bruchsal, Horzheim, Karlsruhe, Ettlingen, Baden, Rehl, Offenburg, Lahr, Hausach, Emmendingen und Freiburg andererseits direkte Güterabfertigung stattfindet.  
 Ueber die hierbei in Anwendung kommenden Frachtsätze und Beförderungsbedingungen wird bei den Güterexpeditionen der obgenannten Stationen nähere Auskunft erteilt, auch können durch dieselben einzelne Exemplare des fraglichen Tarifs gegen Entrichtung der Anschaffungskosten von 7 Kreuzer per Exemplar bezogen werden.  
 Karlsruhe, den 24. Dezember 1868.  
 Direction der Großh. Verkehrs-Anstalten.  
 B. v. D. D.  
 P o p p e n.

**3.638. In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe** ist so eben eingetroffen:  
**Badischer Geschäftskalender für 1869.**  
 In Leinwand gebunden 36 kr.  
 dto. mit weißem Papier durchschossen 48 kr.  
 dto. „Einnahme- u. Ausgabentabellen 56 kr.  
 In Leder gebunden 48 kr.

**3.646. Karlsruhe.**  
**Gräfl. Leiningen-Neudenauesches 4% Anlehen.**  
 Die pr. 1. Januar 1869 fälligen Coupons obgenannter Anlehen werden von heute an an unserer Kasse eingelöst.  
 Karlsruhe, den 28. Dezember 1868.  
**G. Müller & Conf.**

**3.617. Waldshut.**  
**Anzeige.**  
 Der Unterzeichnete hat sich zur Ausübung der Anwaltschaft dahier niedergelassen.  
 Waldshut, den 28. Dezember 1868.  
**A. Gauger, Anwalt.**

**3.623. Ein tüchtiger Arbeiter** wird für dauernde Beschäftigung gesucht. Zu erfahren bei der Expedition dieses Blattes. (Reisegeld wird vergütet.)

**3.620. Karlsruhe.** In eine Herrschaftsstube wird eine vorzügliche Köchin zum Eintritt auf 1. Februar 1869 gesucht. Anmeldungen solcher Personen, die ihre Befähigung durch Zeugnisse nachweisen können, nimmt Fräulein Amalie Breitsger im Markgräflichen Palais in Karlsruhe entgegen.

**Luftheizungs-Malzdarren**  
 womit man sicher sein kristallhelles Bier erzeugen kann. R. p. 922.  
 Maschinenfabrik J. S. Reinhardt in Mannheim.

**Geschlechtskrankheiten,**  
 Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Weisfluß, Sterilität u. dgl. heilt gründlich, brieflich und in f. Heilanstalt, Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 111. R. p. 768.

**3.630. Karlsruhe.**  
**Salon Algoton**  
 auf dem Schloßplatz.  
**Scute, Dienstag den 29. Dezember 1868,**  
**Große brillante Vorstellung.**  
 Anfang halb 8 Uhr. Billete sind von 11 bis 1 Uhr an der Kasse zu haben.

**3.635. Heidelberg.**  
**Anzeige.**  
 Mit einem Transport mecklenburger und englischer Race-Reit- und Wagenpferde angekommen, zeige ich hiermit ergebenst an, und lade Kauf-lustige hiezu ein.  
 Heidelberg, den 27. Dezember 1868.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 B. v. G e l.

Mit einer Beilage: „Einladung zum Abonnement auf die Warte“.